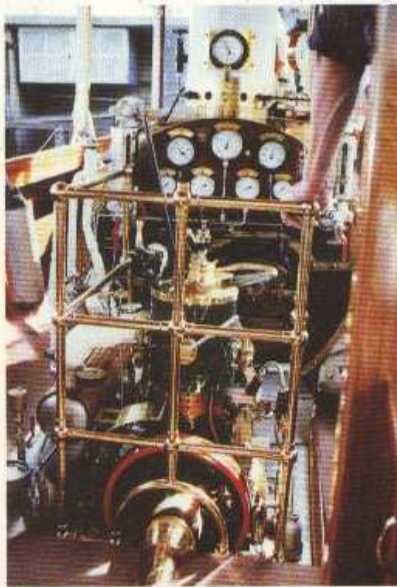




Dampf-Rundum

Mit Volldampf ins Einundzwanzigste Jahrhundert



Als am Freitag, den 04. 09. 98 in Bregenz diese Veranstaltung eröffnet wurde, stand eine technische Entwicklung im Hintergrund, die vor 229 Jahren mit der Wattschen Erfindung begann und in den Jahren 1811 – 1817 den Bodensee erreichte, die Dampfschiffahrt. Der Name des Zürichers Johann Casper Bodmer mit seiner »STEPHANIE«, dem ersten

Bodenseeraddampfer, ist mit der Bodenseedampfschiffahrt so eng verbunden, wie der Name James Watt mit der Entwicklung der Dampfmaschine.

Da man sagt, daß besondere Ereignisse ihren Schatten vorauswerfen, war es nicht verwunderlich, daß die Vorbereitungen zum »Dampf-Rundum-Süd« 11/2 im voraus in vollem Gange waren. Diese Veranstaltung sollte kein Gegenpol zum »Flensburger Dampf-Rundum« sein, sondern eine eigenständige, verkehrsgeschichtliche Veranstaltung der Bodensee-Region.

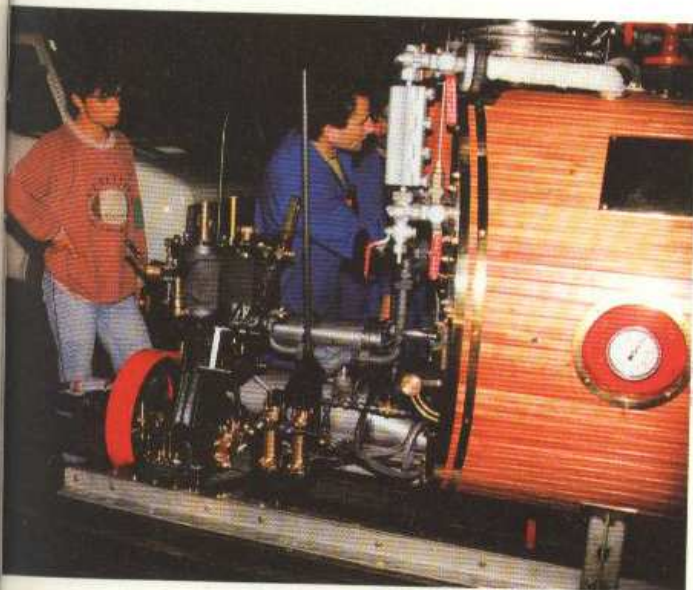
Da aus den Gegebenheiten, an Nord- und Ostsee, der Schwerpunkt natürlich bei den dampfgetriebenen Hochseeschiffen liegt, gab es im Süden drei Attraktionen, nämlich eine auf der Schiene bzw. Straße, eine auf dem Wasser und eine in der Luft. Altes Luftfahrtgerät war ebenso vertreten wie der neue Zeppelin NT. Namen wie Graf Zeppelin, Maybach oder Dornier brauchen





Euregio Bodensee

wohl auch heute nicht näher erklärt zu werden. Dampfzüge der DB, der ÖBB und der schweizerischen Bahnen trafen sich in Lindau, insgesamt 10 Züge. Der einzige erhaltengeliebte Bodenseeraddampfer »HOHENTWIEL« und der DEUTSCHE DAMPFBOOT VEREIN waren mit 12 Dampfbooten auf dem Wasser vertreten. Für die Dauer der »Dampf-Rundum Süd« war Wasserburg der Heimathafen der Dampfboote des DDV. Diese nostalgischen Boote erfreuen, wo immer sie zu sehen sind, die Besucher. Gerade diese Dampfboote mit ihrer »alten« Antriebstechnik und der Name



**Gästehaus
Seemann**

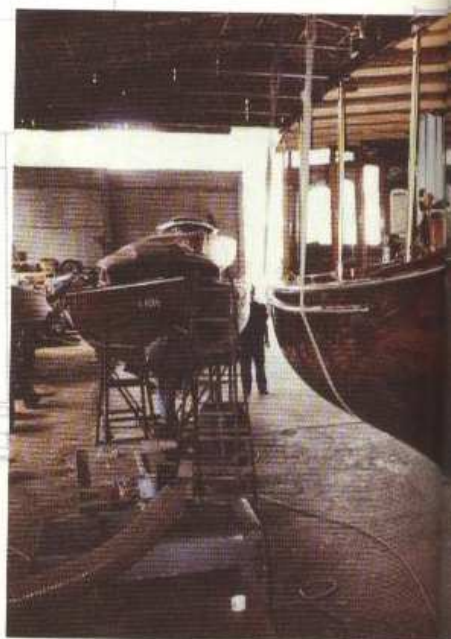
Uferstraße 6-8
88142 Wasserburg
Tel. (08382) 89755
Fax (08382)



»James Watt«, des bedeutendsten Ingenieurs des 18. Jahrhunderts, stehen in enger Verbindung mit dem heutigen Stand der Technik. Denn bevor das elektrische Licht zum Standard wurde, drehten sich die Dampfmaschinen, um die Dynamos anzutreiben, damit diese Strom erzeugten. Aber auch die »Urmachine« wurde durch die von ihr ausgehenden technischen Weiterentwicklung überholt. 1957 wurden die letzten Präzisions-Dampfmaschinen industriell in Deutschland hergestellt. Die Dampfmaschinenära war zu Ende. Doch bei denjenigen, die noch mit Dampfmaschinen näher in Berührung gekommen sind oder noch kommen werden, bleibt mitunter ein Virus der »Dampf-faszination« haften und ein Ergebnis dieser Infizierung sind diese Boote. Sie sind meist in mühevoller Eigenarbeit und mit großem handwerklichem Können der Schiffseigner oder im Auftrag des Eigners gebaut worden. Auch

für einen Laien sind diese Boote etwas Bewundernswertes. Für einen »Dampfnostalgiker« sind sie ein Gedicht aus poliertem Messing, Stahl und Mahagoni. Die Boote haben eine Länge zwischen 4,50 – 12 m und sind 1,50 – 3,50 m breit; ihre Dampfmaschinen leisten je nach Größe zwischen 2 und 30 PSI. Die Bauart dieser Boote kommt aus England, – woher auch sonst? Dort werden sie »Steam Launches« genannt. Sie werden staunen, was diese »alte« Technik an der Schwelle zum Einundzwanzigsten Jahrhundert für eine Faszination ausstrahlt.

Eines dieser Boote ist die Dampfyacht »FELICITAS«, ihr Heimat-hafen ist Wasserburg. Nun die Frage: Wie kommt ein solches Schiff nach Wasserburg? Die Geschichte seiner Entstehung ist ebenso interessant wie das Boot selbst. Die Idee ein solches nostalgisches Boot nach alten Originalplänen von 1890 zu bauen, kam von Herrn Karl Schmid, dem Gastronom des »Haus des Gastes« in Wasserburg. Obwohl er in Kolbermoor, im tiefsten Bayern geboren wurde, hatte er ein »Faible« für Wasser und Schiffe. So diente er 2 Jahre freiwillig als Smutie (Koch) auf einem mit





Dampfturbinen angetriebenen Zerstörer der Bundesmarine. Es gingen viele Jahre ins Land bis sich seine Gedanken wieder mit Wasser und Boote beschäftigten, mittlerweile war er mit seiner Familie in Wasserburg gelandet. Durch Zufall sah er bei einem Ausflug das Dampfboot, »STEPHANIE« aus Bodman am Überlinger See, und wußte, so ein Boot muß es sein. Ein längst vergessen geglaubter Jugendtraum, ein Dampfschiff, nahm klare Konturen an. Und die Frage stand im Raum: Wer kann so etwas heute noch bauen, vor allem die Dampfmaschine?



Zur selben Zeit wurde der einzige erhaltengeliebene Bodensee-Raddampfer, die »HOHENTWIEL« in mühevoller Arbeit restauriert und dadurch als Zeuge höchster Maschinenbaukunst seiner Epoche der Nachwelt erhalten. Karl Schmid kam mit diesen Idealisten und Experten der »Dampfer-Szene« in Berührung und lernte Männer kennen, die von seiner Idee begeistert waren und sein Gedanke nahm Gestalt an. Die einen fuhren nach Lake Windermere in England, das Mekka der Dampfboote, und suchten nach Plänen für ein Dampfboot, das dem Wetter und Seegang des Bodensees gewachsen sein würde. Man fand Pläne, Datierung um 1890.

Eine exquisite Holzbau-Werft wurde in der Nachbarschaft, in Hard, und der Dampfmaschinenbauer in Götzis, beide in Vorarlberg, gefunden. Die Dampfkesselanlage, ein Schottischer Zweizug - Schiffskessel, wurde von dem Münchner Schiffbetriebsingenieur R. Schaffer nach alten Plänen konstruiert und in Lauterach bei Bregenz gebaut. Nach mühevoller 4jähriger Bauzeit war ein wunderschönes schwimmendes Kleinod entstanden. Als am 22. 07. 92 die offizielle Indienststellung der Dampfyacht »FELICITAS« stattfand, waren alle, die mitgewirkt

hatten, glücklich über das gelungene Werk, und ganz besonders der stolze Schiffseigner Karl Schmid.

7 Jahre sind seitdem vergangen, die »FELICITAS« und ihre Besatzung (Maschinist / Heizer und Steuermann) wurden zur »Institution«. Die Hafenmeister rund um den See sind begeistert, wenn die Dampfpfeife des Dampfbootes ertönt und seine Ankunft signalisiert. Für die Fahrgäste, Jubilare, Brautpaare usw., die das Dampfboot chartern, ist eine solche Fahrt ein bleibendes Erlebnis. Leider ist der Initiator der Dampfbootidee und Schiffseigner im vergangenen Oktober plötzlich und unerwartet verstorben. Die Dampfyacht »FELICITAS« wird auch 1999 im Sommerhalbjahr die Wellen des Bodensees durchpflügen, ganz im Sinne des Verstorbenen, seiner Familie und seiner Freunde. So können auch weiterhin in Wasserburg am Bodensee zwei romantische nostalgische Dinge bewundert werden, die Halbinsel und die Dampfyacht »FELICITAS«.

(Charteranfragen über »Haus des Gastes Wasserburg« F. Schmid, Tel. 083 82 [redacted] Fax 897 95 oder Joh. Maginot Tel. 08382/99 71 49, Fax 99 71 59)

Joh. Maginot, Wasserburg/B